

Gemeinnütziges.

Blutaberknoten. Wie lange still stehen; das befallene Glied oft von unten nach oben kräftig streichen. Alles fern halten, was das betreffende Glied einschnürt. Tragen einer porösen Gummibinde.

Zwieback-Pudding. Eine gut gebutterte Form füllt man mit Semmelkrumen aus, belegt den Boden der Form dicht übereinander mit Zwiebacken, welche man mit frischer Butter bestricht, streut Sultanrosinen (ohne Kerne), etwas feingehacktes: Zuccade, feingehackte geschälte Mandeln und etwas auf Zucker abgeriebene Zitronenschale darüber, legt darauf wieder Zwiebacke usw., bis die Form bis zu drei Vierteln gefüllt ist. Dann verquillt man 2 ganze Eier mit 100 Gramm Puderzucker, etwas feinem Himml und 1 Liter Milch, gibt es in die Form über die Zwiebacke und kocht im Wasserbade den Pudding 1 1/2 - 2 Stunden.

Kaninchenställe müssen immer ratten- und mäusefrei gehalten werden. Einerseits fallen diese kleinen Rager die im Nest liegenden wehrlosen jungen Kaninchen an, andererseits verzehren die ungeliebten Gäste zum größten Teil das den anderen Kaninchen zukommende Futter. Die Kaninchen hungern dann, ohne daß der Besitzer eine Abnung hat, daß seine Tiere trotz der Fütterung nicht genügend Futter erhalten. Um den Ratten und den Mäusen den Eingang in den Kaninchenstall unmöglich zu machen, müssen alle Ritzen und Spalten des Stalles sorgfältig beseitigt werden. Auch Hunde sollten in der Nähe der Kaninchenställe niemals geduldet werden, weil die Kaninchen dadurch ängstlich und unruhig werden.

Allerlei.

Herz und Heirat. Prof. Dr. Risch-Marienbad äußert sich über die Frage, ob herzkranken Mädchen heiraten dürfen, wie folgt: Er erörtert zunächst die Gefahren, die aus der Verheiratung für herzkranken Mädchen entstehen können, und kommt schließlich zu dem Ergebnis, daß die von einigen Seiten vertretene Ansicht, daß allen an einem Herzfehler leidenden Mädchen das Heiraten grundsätzlich zu verbieten sei, durchaus nicht berechtigt sei. Wenn auch zugegeben werden müsse, daß bei den Leidenden unbedingt eine ungünstige Beeinflussung des Herzens während der Ehe eintreten werde, so müsse man doch anerkennen, daß nach den Erfahrungen der bedeutendsten Kliniker die Ausschliefung herzkranker Mädchen

von der Ehe ganz unbedingt nötig sei. Professor Risch weist ausdrücklich darauf hin, daß die Art des Herzfehlers und die Dauer desselben ausschlaggebend bei der Beantwortung dieser Frage sein müssen. Vollständig zu verbieten sei das Heiraten nur dann, wenn Herzklappenfehler mit wesentlichen Störungen, Zustände bedeutender Herzdegeneration oder ausgesprochene Symptome von Herzmuskelschwäche vorhanden seien, da das Eingehen einer Ehe in solchem Falle eine direkte Bedrohung des Lebens bedeute. Aber auch die herzkranken Mädchen oder Frauen, denen wegen nur geringer Herzfehler das Heiraten unbedingt gestattet werden könne, müßten doch die ärztlichen Ratschläge und Anschläge genau befolgen, wenn sie nicht dauernd Schaden an ihrer Gesundheit nehmen wollten.

Rätsel.

n	a	a	a	b			
h	h	a	d	d	d	o	o
a	o	o	o	o	o	o	o
e	e	o	g	g	g	g	i
i	i	i	i	k			
k	l	l	l	m	m	n	n
n	n	n	n	o			
o	r	r	s	s	s	s	u
u	u	w	w				

1. Leistenrätsel.

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß in den einander entsprechenden waagerechten und senkrechten Reihen bekannte Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. ein weiblicher Vorname, 2. eine beliebige Alpenpflanze, 3. ein deutsches Großherzogtum, 4. eine Stadt in Tirol.

2. Rätsel.

Das Erste ist ein Teil von Dir,
Die Letzten sind des Südens Gabe,
Doch kann das Ganze man dafür
Im Norden auch recht wohlfeil haben;
Und steht Du es geduldig ein,
Nicht sicher Du die Letzte sein.

3 Lösungen: 1. Krapfen, 2. Edelweiss, 3. Elsaß, 4. Innsbruck.

Lustige Ecke



Wiederholungen.
"Du scheinst in Deiner Ehe sehr unglücklich zu sein, liebe Emma. Ist denn mit diesem Mann gar kein Auskommen?"
"Ach, meine Teuerste, mit ihm schon, aber nicht mit seinem Gehalte!"



Teilnahme.
"Sähen Sie, Freileinchen, von dieser Wand dort bin ich voriges Jahr abgestürzt."
"Ach herzejhmersch — und wann Sie damals mit dem Läm davon gekommen?"
Was ist Erbsünde.
Erbsünde ist, wenn eine Erbtante mit fünfzig Jahren heiratet und der Neffe um die schönste Hofnung betrogen wird."

1. und 2. Verlag: Neue Berliner Festtage-Verlag, Hsg. Riede, Charlottenburg bei Berlin, *Erl. Nr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Festtage-Verlag, Hsg. Riede, Hsg. Riede, Charlottenburg, Weinm. Nr. 10.